



Die E-Junioren des SV Eininghausen-Börninghausen sind neuer Fußball-Kreismeister: (von links) Joshua Nöh-Pott, Lukas Koring, Maximilian Gläser, Markus Bischof, Marvin Vortmeier, Marcel Biedermann, Phillip Heuer, Hendrik Husemeyer und Marco Fischer. Foto: WB

Riesenfreude beim SVEB über den Titelgewinn

Börninghauser E-Junioren Kreismeister

Börninghausen (WB). Jubel bei den E-Junioren des SV Eininghausen-Börninghausen. Sie sicherten sich den Titel des Fußball-Kreismeisters.

Die Geschichte des Erfolgs ist schnell erzählt, sie ist genauso kurz wie die Liste des E-Junioren-Kaders des SVEB. Mit nur zehn Spielern entschieden die Trainer, Wilhelm Lampe, Benjamin Lampe und Simon Ireland am Anfang der Saison, nachdem man sich mit viel Mühe für die Gruppe 1 qualifizierte, dennoch in der Gruppe 2 zu starten. Hierbei gab es jedoch die klare Aufgabe die Meisterschaft zu gewinnen. Ein wenig zu optimistisch meinten einige Börninghauser. Die Jungs hielten ihr Versprechen und legten eine Bilderbuch-Saison hin. Mit einem Torverhältnis von 161:22 Toren und nur einem Unentschieden – also 64

Punkte aus 22 Spielen – belehrten sie nicht nur die Zweifler eines Besseren, sondern übertrafen auch alle eigenen Erwartungen. Im letzten Spiel gegen Stemwede ging es um nichts mehr, da man sich die Meisterschaft schon drei Spieltage zuvor gesichert hatte. Das änderte nichts am Torhunger, Börninghausen erzielte wieder einmal ein 7:0. Am Ende des letzten Spieltages wurden die Jungs von Jugendobmann Werner Rieber mit einem Satz Meister-Shirts ausgezeichnet, damit ihnen diese Saison noch lange in Erinnerung bleiben soll. »Sicher sind wir uns, dass einige dieser Namen noch in ein paar Jahren in den Schlagzeilen zu finden sind. Vielen Dank für diese wunderbare Saison, ganz besonderen Dank auch an die Eltern und Familien, die es möglich machten, dass Börninghausen die meisten Fans bei Auswärtsspielen hat«, freut sich Simon Ireland.

Laufen für guten Zweck

Elfter 24-Stunden-Lauf

Minden (WB). Das Organisationsteam von Union Minden für den 24-Stunden-Lauf steckt voll in seinen Vorbereitungen auf die elfte Auflage. Bisher haben sich 23 Laufteams angemeldet, die am Freitag, 20. Juni, um 18 Uhr am Sportplatz Mittelweg starten wollen.

Dazu kommt das »Gemischte Team«. In dieser Mannschaft können alle laufen, die sich spontan entscheiden, dabei zu sein. Auf der Aschenbahn ist genügend Platz für kurzfristig entschlossene Einzelläufer/innen und auch komplette Laufteams. Aktuell sind drei Teams mehr gemeldet als beim Lauf 2006. So hofft man, in diesem Jahr an die letzte Marke an Spendengeldern in Höhe von 16.400 Euro heran zu kommen.

Auf dem Sportplatz finden während des Laufes Kleinfeldturniere statt. Zum Start werden die Handball-Bundesligaprofis von GWD Minden erwartet. Für die Organisatoren ist das Auftreten der Bundesligahandballer ein Zeichen der Solidarität mit dieser Veranstaltung. Anschließend spielen Altherren- und Damenteams. Die Kicker von Freizeitmannschaften und Betriebssportgemeinschaften werden in der Nacht spielen. Samstagmorgen finden Turniere der Minikicker und die D-Juniorinnen, ab Mittag der F- und E-Juniorinnen statt. Einige Turniere werden auf dem Soccer-Cort ausgetragen. Eine Neuigkeit bei diesem Event. Das Organisationsteam für die Veranstaltung hofft auf viele Teilnehmermannschaften, auf viele Runden, auf viele Sponsoren, auf gute Stimmung und vor allen Dingen auf gutes Wetter.

SPORT IN KÜRZE

Fußball: Auf der Sportanlage des TuS Gehlenbeck findet heute das Entscheidungsspiel in der D-Junioren-Kreisliga B zwischen dem VfL Frotheim und dem TuSpo Rahden II statt. Anstoß ist um 18 Uhr.

Fußball: Wer begleitet TuRa Espelkamp IV und Eintracht Tonnenheide II in die Kreisliga B? Ein Platz ist noch frei – und den spielen die beiden Vizemeister des C-Kreisligens, der SV BW Oberbauerschaft II und der SuS Holzhausen II am Sonntag, 15. Juni, um 15 Uhr aus. Der Austragungsort steht noch nicht fest.

Triathlon: Der 24. Wasserstraßer Triathlon startet am Samstag, 14. Juni, ab 14 Uhr im Freibad in Stolzenau. Absolviert werden müssen 550 Meter Schwimmen, 23 Kilometer Radfahren und 5750 Meter Laufen.

Berkemeier verpasst den Coup

Racketlon: Belgische Super-World-Tour bringt tolle Ergebnisse für heimische Asse

Oudenaarde/Min-den-Lübbecke (WB). Vom 17. »King of Rackets« kehrten die Racketlonspieler des Kreises mit respektablen Ergebnissen wieder. Neben feinen Platzierungen im B-Feld bahnte sich Achim Berkemeier durch seine erneute Halbfinalteilnahme und den abschließenden vierten Platz endgültig den Weg in die absolute Weltspitze. Als Bonus erspielten sich Sültrup/Berkemeier den dritten Platz im Doppel.

»Ein tolles Turnier«, sinniert Oliver Grau, der dabei hauptsächlich auf die Tatsache anspricht, dass Tennis draußen auf Asche gespielt wird. Aber auch sonst wusste das belgische Sportcenter mit einem perfekt organisiertem Event zu gefallen. Die fünfköpfige OWL-Delegation war am Freitag ins 450 Kilometer entfernte Oudenaarde gereist, um sich erneut mit den besten Schlägersportlern der Welt zu messen. Wobei einige der weltbesten Schweden und Österreicher zumeist aus verletzungsbedingten Gründen abgesagt hatten. Nichtsdestotrotz nahmen rund 160 Herren am Turnier teil und von den Top 30 waren gut 15 Spieler am Start.

Zunächst konzentrierten sich die Altkreisler auf die Doppelkonkurrenz. Achim Berkemeier ging mit Jörn Sültrup an den Start, während Oliver Grau mit dem Düsseldorfer Karsten Rauhaus ein Team bildete. Für Stephan Frenkel und Nobert Geditzki war der Starttermin am Freitagmittag zu früh, da sie erst zum späten Nachmittag anreisen wollten.

Nach Siegen über die Engländer Whitehouse/Whitehouse und die deutsche Kombination Deck/Nowicki fanden sich Berkemeier/Sültrup im Halbfinale wieder. Hier unterlagen sie knapp mit vier Punkten Unterschied den späteren holländischen Siegern Beks/Twistling. Grau/Rauhaus gewannen



Oliver Grau wurde hinter dem Finnen Lundström Zweiter, ärgerte sich aber über sich selbst.

zunächst gegen die Wagner/Unger, um dann im Viertelfinale dem deutschen Topdoppel Köpf/Zwiers, die auch auf Nummer eins der Doppelweltrangliste stehen, zu unterliegen.



Präsentierten sich als schlagkräftiges Quintett beim 17. »King of Rackets« im belgischen Oudenaarde: Achim Berkemeier, Oliver Grau, Jörn Sültrup, Stephan Frenkel und Nobert Geditzki. Foto: WB

Die Einzel starteten dann am Samstagmorgen für alle Akteure. Während im Elitefeld ein 32ziger K.O.-Feld ausgespielt wurde, mussten die Spieler in den anderen Konkurrenzen auf in Gruppen antreten. Nobert Geditzki erwischte in der C-Klasse eine ausgeglichene Gruppe mit einem starken Franzosen, gegen den er leider im ersten Match mit viel Nervosität, verständlich bei seinem ersten internationalen Einsatz, auf verlorenem Posten stand. Nach einer weiteren Niederlage gegen den Belgier Debaere sicherte sich der Lübbecke Badmintonspieler noch den dritten Platz in der Gruppe durch einen deutlichen Erfolg gegen den Engländer Hoad. Besser machten es die anderen drei in der B-Konkurrenz. Ohne Niederlagen qualifizierten sich Jörn Sültrup und Stephan Frenkel für das Viertelfinale am Sonntag. Oliver Grau wurde hinter dem erfahrenen Finnen Lundström zweiter und ärgerte sich später über ein katastrophale Badmintonleistung: »Ich habe mit 11:2 beim Seitenwechsel geführt und später noch 17:8 und verliere das Match gegen den Finnen mit 21:18, einfach unglaublich.«

»Ich führe mit 11:2 und 17:8 und verliere das Match 18:21. Einfach unglaublich.«

Im Feld der Weltbesten Racketlonakteure erwischte Achim Berkemeier, wie schon in Prag, eine gute Auslosung. In einem engen und anstrengenden Match besiegte der Tennistrainer zunächst den Schweden Mikka Hatsmats, wobei nach drei ausgeglichenen ersten Sportarten der deutliche Sieg im Tennissatz den Ausschlag gab. Anschließend qualifizierte sich Berkemeier nach Siegen über Oliver Zwiers (WR 17) und den Tschechen Petr Vesely (WR 13) für das Halbfinale am Sonntag. Hier unterlag jedoch dem belgischen Lokalmatador Peter Duyck, obwohl er dem ehemaligen belgischen Zweitliga Tischtennisspieler einen 22:20 Niederlage in seiner Paradedisziplin beibrachte. Zum Spiel um Platz drei fehlte bei Berkemeier letztlich die Kraft und Motivation, um der englischen Nummer eins Douglas Struthers Paroli bieten zu können. Immerhin darf sich Berkemeier mit ergatterten 842 Weltranglistenpunkten über eine weitere Verbesserung freuen und könnten nun sogar unter die Top 20 der Welt rutschen.

In der B-Konkurrenz mussten Jörn Sültrup gegen Andres Lundström und Stephan Frenkel gegen Jonathan Krämer leider auch in knappe Niederlagen einwilligen. »Uns beiden hat das Squash den Kopf gekostet«, sinnierte das Lübbecke Badmintonass Stephan Frenkel später. Insgesamt erreichte letztlich Jörn Sültrup nach einem weiteren Platzierungsspiel den sechsten Platz und Stephan Frenkel, immerhin bei seinem ers-

ten internationalen Einsatz, den siebenten Rang.

Zum nächsten großen Turnier nach Holland, den »Dutch-Open«, wird vielleicht noch eine größere Gruppe aus dem Kreisgebiet zu gegen sein. »Vorher werden wir wohl im Juni noch ein kleines Event im lokalen Rahmen innerhalb der OWL-Tour durchführen«, berichtet Jörn Sültrup und verweist dabei auf die Informationen auf der Homepage des Racketlon-Teams Minden Lübbecke unter www.4rackets.de



Badminton-Spezialist Stephan Frenkel beim Tennis.

Es geht um jeden Punkt

Tennis-Regionalliga Herren 65: TVE Favorit gegen Lieck

Especkamp (tz). Für die Tennis-Herren 65 des TV Espelkamp wird es heute wieder ernst: Gegen den TC RW Lieck (13 Uhr) will der noch ungeschlagene Tabellenführer seine exzellente Ausgangsposition im Kampf um Platz eins weiter ausbauen.

Die Zielsetzung ist daher klar – und damit die identische im Vergleich zur Vorwoche in Neuss: Möglichst hoch müssen und wollen die Espelkamper gewinnen, damit sie sich auch in der Matchpunkte-Statistik weiter einen Vorteil vor den direkten Rivalen um Platz eins erhalten. Das sind im Moment Dortmund, Herford und Köln, die alle nur eine Niederlage auf haben und natürlich auf den ersten Ausrut-

scher der Espelkamper lauern. Ehe es dann im folgenden Spitzenspiel in Herford richtig ernst wird für den TVE, will dieser sich heute schadlos halten, um mit dem nötigen Rückenwind in das vielleicht vorentscheidende Match zu gehen. Eine ernsthafte Prüfung sollte der Tabellenvorletzte aus Lieck nicht sein – aber da es in dieser Liga um jedes einzelne Match geht, ist immer für Spannung gesorgt. Daher ist die Ansage von Mannschaftsführer Hansjürgen Meier ebenso klar wie nachvollziehbar: »Alles, was schlechter als 7:2 ist, wird nicht akzeptiert!« Punkt!

Beim Erreichen des Ziels nicht mithelfen kann Erwin Scholz, der sich im Training erneut eine Zerrung in der Wade zugezogen hat. Für ihn wird nach seiner überzeugenden Leistung in der Vorwoche

erneut Hagen Kaiser zum Einsatz kommen. An den Spitzenpositionen setzt Espelkamp heute letztmals in der regulären Meisterschaftsrunde beide Holländer ein: Henny de Bruyn und Ed Saker. Damit wird die Partie auch zum Länderspiel Deutschland gegen die Niederlande, denn auch die Gäste aus Lieck, ein Ort nahe der Landesgrenze, kommen mit mehreren »Oranje«-Spielern, die an den unteren Positionen eingesetzt werden sollen. Lieck hat bereits angekündigt, mit acht Spielern nach Espelkamp zu kommen und nach dem Spiel im Hotel Mittwald zu übernachten. Für sie ist es fast schon eine Art Abschiedstournee, denn den Glauben an den Klassenerhalt dürften sie angesichts ihrer Rückstände auf den ersten rettenden Platz bereits jetzt verloren haben.



Gegen das Kellerkind der Regionalliga aus Lieck zählt für Folker Seemann und seine Espelkamper Mitsstreiter nur ein klarer Sieg. Foto: WB